

## Ein Semester unter der Sonne Australiens

(JCU Townsville, Teaching Period 2, 2012, Lena Czerny)



Pool Party des ISC, Oktober 2012

Vor dem Auslandssemester gingen mir viele Fragen durch den Kopf, die mir im Nachhinein so klein und unwichtig vorkommen. Das liegt wohl auch gerade daran, dass ich mich um all diese Fragen und Formalitäten vorher ausreichend gekümmert habe und somit in Australien nicht mehr viel organisatorische Sachen zu erledigen hatte. Also: wenn man vorher die meisten Fragen klärt, ist die einzige Herausforderung, der man sich in Australien noch stellen muss die, eine gute Balance zwischen Uni und Freizeit zu finden. Ich werde all' die Punkte, die mich im Vorfeld beschäftigt haben, hier einmal auflisten, um Nervosität zu vermeiden und die Organisation zu vereinfachen.

**BaföG:** Auch wenn man noch nicht alle Unterlagen beisammen hat ist es ratsam, den BaföG-Antrag so früh wie möglich (in Marburg) einzureichen, um die Finanzierung sicherzustellen.

**Kurse:** Schon bei dem allerersten Kontakt mit der JCU sind auf dem Bewerbungsformular die gewünschten Kurse einzutragen. Hierzu ist es wichtig, dass man Anrechnungsmöglichkeiten mit den zuständigen Professoren in Deutschland klärt. Am besten in die Sprechstunde gehen, es mündlich besprechen und es auf jeden Fall im Nahhinein per E-Mail bestätigen lassen. So hat man eine schriftliche Zusage und kann sich während des Auslandssemesters darauf verlassen, dass man „back home“ Kreditpunkte für den Kurs angerechnet bekommt.

An der JCU sind die meisten Kurse 3CP wert, die in Deutschland zu etwa 7,5 Kreditpunkten umgerechnet werden. Man ist mit 4 Kursen in Australien also voll ausgelastet.

Bei der Kurswahl ist es (gerade in den Naturwissenschaften) empfehlenswert, Kurse mit *fieldtrips* zu wählen. In meinem Kurs *Biodiversity of Tropical Australia* war ein *Birdwatch* und ein Trip in den Regenwald auf dem Programm, in dem man viel über die australische Natur erfährt. Unbedingt empfehlenswert!

Außerdem würde ich nach meiner jetzigen Erfahrung darauf achten, Kurse in verschiedenen Fachbereichen zu wählen Die *Marine science classes* sind bei internationalen Studenten sehr beliebt. Somit trifft man in diesen Kursen nur selten auf Australier/innen. Ich würde deshalb empfehlen, auch Kurse aus den anderen Fakultäten zu belegen. Ich selbst habe in *effective writing* und auch *Exploring Psychology* viel mit Australiern zusammengearbeitet.

**Visum:** Wenn die Zusage von der JCU da ist, kann es losgehen mit der konkreten Planung. An der JCU braucht man ein Studentenvisum. Zwar kann man auch mit dem Work & Travel-Visum eine Zeit lang studieren, dieser erlaubte Zeitraum ist jedoch kürzer als das Semester an der JCU.

Eine Beantragung des Visums ist einfach und unkompliziert im Internet abzuschicken. Nach 1-2 Tagen erhält man die Bestätigung, die direkt mit dem Reisepass verbunden ist. Kein Abholen oder Schicken eines Fotos nötig!

**Versicherung:** Die OSHC, die die JCU allen internationalen Studenten anbietet, reicht als Auslandskrankenversicherung völlig aus. Meiner Meinung nach ist es nicht nötig, eine weitere Auslandskrankenversicherung abzuschließen. Die OSHC wird automatisch auf Visumlänge

abgeschlossen und kann auf Wunsch vor Ort im International Student Center der JCU verlängert werden.

**Impfungen:** Für Australien sind meines Wissens nach keine besonderen Impfungen erforderlich. Es muss lediglich darauf geachtet werden, dass alle Impfungen auf dem neusten Stand sind; ggf. sind Auffrischungen erforderlich.

Wichtig bei den Impfungen ist, dass man sich Gedanken darüber macht, wohin man nach dem Semester noch reisen möchte. Wenn zum Beispiel auf dem Rückweg ein Stopp geplant ist, sollte man sich über benötigte Impfungen in dem entsprechenden Land informieren.

**Wohnung:** Wenn das Semester zeitlich näher rückt, wird es Zeit, sich um seine Unterkunft zu kümmern. Grundsätzlich gibt es die Möglichkeit on-Campus oder off-Campus zu wohnen. (Achtung! Wer on-Campus wohnen will, muss sich frühzeitig bewerben! Am besten schon mit der Bewerbung auf den Studienplatz gleich die Bewerbung für das Wohnheim mit abgeben!!!). Bei *on-campus-accomodation* wird man mit drei Mahlzeiten am Tag versorgt und hat den Vorteil, dass man direkt nach Ankunft in Australien in sein Zimmer kann, welches man bis zum Ende der Zeit behält. *Off-Campus accomodation* ist mit ein bisschen mehr Aufwand verbunden, in der Regel aber insgesamt günstiger. Für die ersten Nächte bietet die JCU (das international student centre - ISC) einen Service an, indem sie dich in einem Hostel einbuchen. Dort kann man schon viele neue *internationals* kennenlernen. Ich hatte das Glück, beim vorherigen Austauschstudenten der Uni Oldenburg unterzukommen und so beliebig viel Zeit hatte, eine feste Bleibe zu finden. Es lohnt sich also immer, mit anderen Austauschstudenten Kontakt aufzunehmen. Zimmersuche in Townsville wird von den Mitarbeitern im ISC leicht gemacht. Es reicht völlig, sich erst vor Ort ein Zimmer zu suchen, in der Regel dauert dies höchstens eine Woche (in dieser Zeit wohnt man dann im Hostel!) Man sucht freie Zimmer auf der Homepage der JCU, ruft die Vermieter an und vereinbart einen Termin. Anschließend sprichst du mit den Mitarbeitern des ISC ab, dass du zu dem Haus gefahren wirst.

Gerade vor dem Thema Wohnung machte sich bei mir im Vorfeld unbegründete Nervosität breit. Es haben alle Suchenden innerhalb kürzester Zeit in Zimmer in Uninähe gefunden.

### **Auf geht's**

Wenn man diese Punkte alle erledigt hat, kann man mit ruhigem Gewissen nach Australien fliegen und sich auf eine unbeschreibliche Zeit freuen. Das ISC sorgt dafür, dass man gleich zu Beginn viele nette Leute trifft, mit denen man all die wunderbaren Erfahrungen teilen wird.

Das ISC achtet nicht nur auf die Freizeitgestaltung, sondern hilft einem in den vielzähligen Infoveranstaltungen beim Zusammenstellen des Stundenplans und den ersten Schritten als internationaler Student an der JCU.

Die Umgebung Townsvilles ist atemberaubend und es gibt sehr viel zu entdecken und erleben. Der Zeitaufwand, den die Uni von einem fordert sollte allerdings nicht unterschätzt werden: *assignments, term papers, mid-term-exams, final exams, ...*. Hierbei habe ich für mich herausgefunden: wer in kurzer Zeit intensiv arbeitet und viel schafft, hat mehr Freizeit und kann diese somit besser nutzen. Hier ist also Disziplin im Studium gefragt, damit man mehr Freizeit hat, in der man Australien bereisen kann.

Die Erfahrungen, die man als internationaler Student sammelt, kann und will ich auf diesen paar Seiten gar nicht versuchen zusammenzufassen. Egal ob Uni, Strände, Partys, Regenwald, Wasserfälle, ...; Australien hat immer wieder etwas neues zu bieten. Ich bin der festen Überzeugung, dass die Freundschaften, die man mit Leuten der ganzen Welt geschlossen hat, viele viele Jahre anhalten werden. Die Erinnerungen an unser *summerparadise*, das von allen zusammen kreierte wurde, werden uns ein Leben lang bleiben.

Zum Abschluss kann ich eigentlich nur noch eins sagen: Mein Auslandssemester in Australien ist eine Erfahrung, die ich nie mehr missen möchte!